



Aus den Luftbildern vom 18. Aug. 2013 ist klar ersichtlich, daß im Brök so gut wie kein Dünen typischer Standort mehr auszumachen ist.





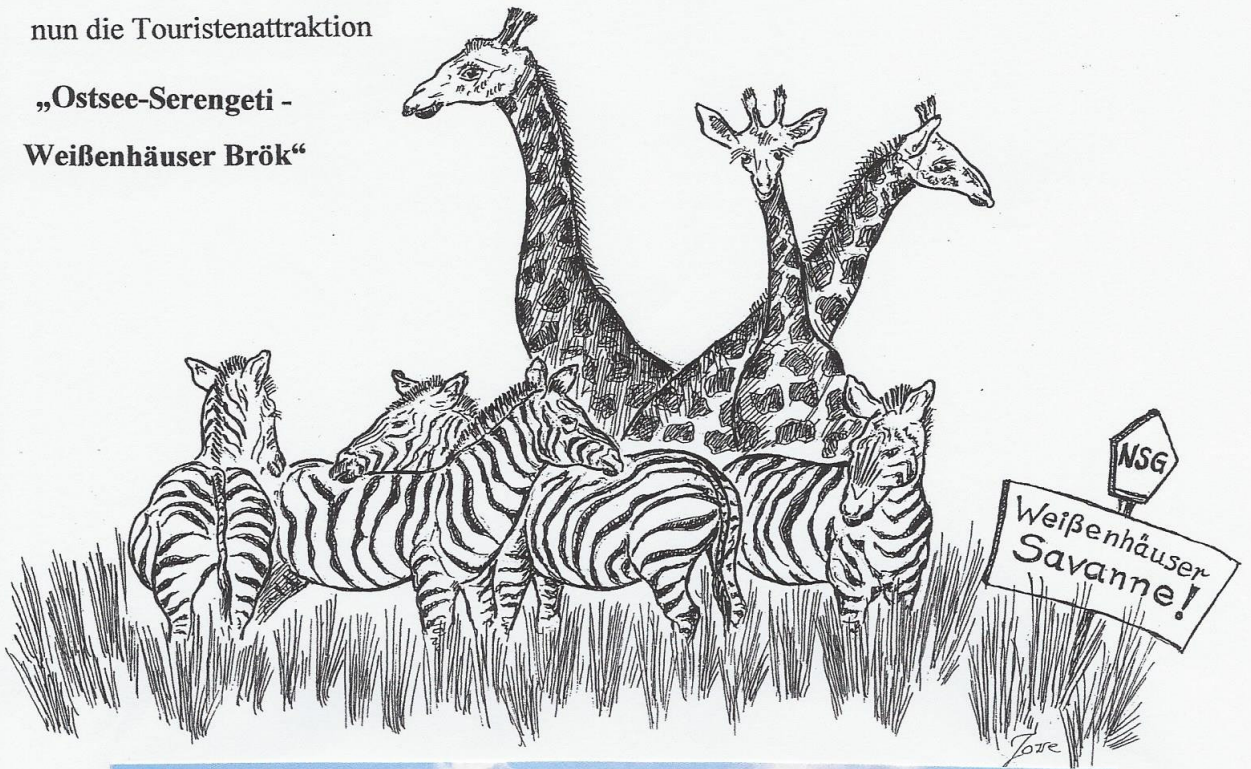
Lediglich westlich des zum führenden Landungssteg führenden Weges sind noch einzelne kleine Sandflächen des ehemaligen, offenen Sanddünengebietes erkennbar. Der Rest der Gesamtfläche hat zwischenzeitlich Savannencharakter angenommen.



Nach der destruktiven Hochlandrinder – Invasion

nun die Touristenattraktion

„Ostsee-Serengeti -
Weißenhäuser Brök“





„Weißenhäuser Savanne“.



Zerstörte Dünenlandschaft -



„Weißenhäuser Savanne“.



**Untere Naturschutzbehörde in Eutin:
“Boden spricht positiv auf Beweidung an“**

**Schaurige Fotos vom „invasiven“ Viehbesatz.
Eine bildliche Darstellung der gegenwärtigen Standortsituation.**



Der amtliche Naturschutz nimmt die Verhältnisse, wie sie sich im Brök entwickeln in Kauf und gibt sich mit der entstandenen „Grasmonokultur“ zufrieden.



**Durch die Trittschäden der Rinder ist die typische
Flora der Sanddünen fast völlig verschwunden.**





Daß auf dem Zaun des Naturschutzgebietes angebrachte Plakat für die Vermarktung „von Fleisch und Wurst von Hochland-Rindern“ geworben wird, setzt dem Ganzen die Krone auf. 2. Dez. 2013.





**UNB: „Der Boden spricht positiv auf Beweidung an“.
Die Zerstörung der Dünenlandschaft
ist somit behördlich genehmigt.**





Dieses Gebiet wird betreut durch:

AG Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.,
 Ökologie-Zentrum der CAU Kiel
 Olshausenstr. 75, 24118 Kiel
 Tel.: 0431-880-4030



STIFTUNG
 NATURSCHUTZ
 Schleswig-Holstein

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein trägt mit ihrem Flächenerwerb maßgeblich zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.





Die Untere Naturschutzbehörde Eutin: UNB
„Erst die Rinder haben durch den Aufbruch des Bodens dafür gesorgt,
daß einst verschwundene Gräser und Pflanzen jetzt wieder langsam
zum Vorschein kommen“.



2.Dez.2013.



**„Vierbeinige Landschaftspfleger“ auch „Ökorasenmäher“ genannt,
im Sanddünen – Weideland.**



Willkommen
im Stiftungsland.



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein



**Eine Dokumentation des Istzustandes des
„Naturschutzgebietes Weißenhäuser Brök“.**





Sowohl das Reitgras als auch das Weidenröschen sind für ihren großen Ausbreitungsdrang bekannt. Wobei das Weidenröschen sein durch Haarbesatz flugfähiger Samen und dem Reitgras seine hohe, alle Konkurrenz unterdrückende Wurzelintensität zugute kommt.





**Besser lässt sich die Degeneration eines Naturschutzgebietes
zu einer Nullachtfünfzehn – Weidelandschaft nicht darstellen.**





Das unsinnige und schädigende Verhalten von Behörden.
Man sollte meinen unter dem Siegel des Naturschutzes wird
Erhaltenswertes bewahrt. Was im „Naturschutzgebiet Weißenhäuser
Brök“ passiert, hat mit Naturschutz nichts zu tun.



**Das wurzelintensive, meterhohe Reitgras Calamagrostis
hat sich bereits flächenartig ausgebreitet.**



Die Untere Naturschutzbehörde Eutin: UNB

„Boden spricht positiv auf Beweidung an“.

„Erst die Rinder haben durch den Aufbruch des Bodens dafür gesorgt, daß einst verschwundene Gräser und Pflanzen jetzt wieder langsam zum Vorschein kommen“.





**Es ist nicht mehr zu erkennen, daß das „Weißenhäuser Brök“
aus Sanddünen besteht.**





Ein „Weißenhäuser Brök“ existiert nicht mehr.





**Der Patient Brök, reiht sich ein, in den
Vernichtungsfeldzug der Menschheit
gegen Mutter Erde.**

